

Gesundheitswesen:

„Dokumentationspflicht nicht zulasten der Pflege“



Im Gespräch: Der Ratspolitiker Dr. Michael Adam, die Landtagsabgeordnete Annette Schwarz, JHD-Geschäftsführer Thomas Breidenbach, die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen und die Landtagskandidatin und Ratsfrau Frauke Wöhler (von links). Bild: CDU

eb **Delmenhorst** - Gemeinsam haben jetzt CDU-Politiker von bundes-, landes- und kommunalpolitischer Ebene das Josef-Hospital Delmenhorst (JHD) besucht. Der Geschäftsführer des JHD Thomas Breidenbach tauschte sich mit der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen, der Landtagskandidatin Frauke Wöhler, Ratsherrn Michael Adam und der Landtagsabgeordneten Annette Schwarz zur zukünftigen Entwicklung im Krankenhauswesen aus.

Gegenstand des Gesprächs waren unter anderem die angestrebten Änderungen im Land Niedersachsen beim Krankenhaus- sowie im Bestattungsrecht. Angesichts des sich immer noch verstärkenden Dokumentationsaufwandes sind sich die Politiker einig, dass dies nicht zulasten der Pflege am Patienten gehen darf. „Eine Vielzahl an Dokumentationen bedeutet nicht automatisch eine gute und sichere Pflege“, lautete der Tenor.

Angesichts der hohen Nachfrage nach Pflegekräften wurde auch die im [Bundestag](#) beschlossene generalisierte Pflegeausbildung betrachtet. Obwohl diese auch Nachteile beinhaltet, hoffe man auf eine größere Offenheit junger Menschen gegenüber den Pflegeberufen. „Hier steckt mehr Zukunft drin, als es mancher erwartet.“

Abschließend bestätigte sich erneut, dass der Zusammenschluss von zwei konkurrierenden Krankenhäusern in [Delmenhorst](#) zur Sicherung eines Standortes in der Stadt die richtige Entscheidung der kommunalen Politik wie auch der beteiligten Häuser ist. „Mit der Zusage von 70 Millionen Euro vom Bundesversicherungsamt und dem Land Niedersachsen kann für Delmenhorst und sein Umland eine gute medizinische Versorgung zwischen den Zentren Oldenburg und Bremen umgesetzt werden, die auch in der Zukunft Bestand haben wird“, hieß es.